

# Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinden Lombach und Wittendorf

## Konfirmation 2024





## INHALT

- 2 Editorial
- 4 Besinnung
- 6 SERIE: Sag mal, ...
- 9 Veranstaltungen
- 13 Pfarrplan 2030
- 17 Konfirmation
- 19 Posaunenchor
- 22 Gemeinde aktuell
- 27 Termine
- 29 Kinderseite
- 30 Freud und Leid

In diesem Gemeindebrief  
hat sich ein kleines  
Osterlamm **versteckt**.  
Kannst du es finden?



## LIEBE LESERINNEN UND LESER

Sie, ich, alle sind schon wieder mittendrin im Jahreslauf. Wenn man es auf den Lebenslauf bezieht, sieht es etwas anders aus, da ist es ganz gemischt. Die einen stehen am Anfang, andere mittendrin und wieder andere gehen schon auf das Ende hin.



Dieser Gemeindebrief wird auf die Zeit der Konfirmation herauskommen / veröffentlicht.

Unsere Konfirmanden sind am Ende ihrer Konfirmandenzeit angekommen und für sie startet der Weg als voll verantwortliches Mitglied der Kirchengemeinde und dürfen nun auch selbst Patin oder Pate werden.

Ansonsten wird es, bei den meisten, erst mal „ganz normal“ in der Schule Richtung Schulabschluss und dann Beruf und ... weitergehen.

Und die nicht Konfirmanden – wo stehen die gerade im Lebenslauf? Wo kommen Sie her, wo stehen Sie, wo geht's hin?

Mir ist dazu ein Lied aus unserem Liederbuch: Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder, eingefallen und möchte diesen Liedtext mitgeben für jeden einzelnen Lebensweg bzw. wo Sie gerade auch herkommen, stehen oder hingehen!

**Refrain: *Gemeinsam auf dem Weg, Gott ist dabei.  
Hoffnung, die uns trägt: Er bleibt treu.***

- 1. *Wir danken dir für jeden Schritt, der Grenzen überwindet. Wir bitten, lenke unsern Blick auf das, was uns verbindet.***
- 2. *Gemeinsam hören wir dein Wort. Hilf uns, es zu bedenken. Damit es reiche Früchte trägt, musst du die Schritte lenken.***
- 3. *Gemeinsam singen wir dein Lob: Das wird uns weiter tragen. Gib du uns Mut und Leidenschaft und hilf uns Neues wagen.***
- 4. *Auf dein Wort hin sind wir getauft und so bei dir geborgen. Wir wissen, nach der dunklen Nacht schaffst du den neuen Morgen.***

Text: Margret und Lothar Wand; Melodie: Christoph Spengler

Eine gesegnete Lebenswegzeit wünschen Andrea Bolz und das Redaktionsteam

## HOFFNUNGSTROTZ UND OSTERJUBEL

***„Was euch auch niederwirft,  
Schuld, Krankheit, Flut und Beben –  
Er, den ihr lieben dürft, trug euer Kreuz ins Leben.  
Läg er noch immer, wo die Frauen ihn nicht fanden,  
so kämpften wir umsonst,  
doch nun ist er erstanden, erstanden, erstanden!“  
(EG 117,2 Jürgen Henkys)***

**„Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier!“ (Markus 16,6)**

Liebe Leserinnen und Leser,

geht es uns nicht manchmal wie den Frauen am Grab Jesu am Ostermorgen: Entsetzen hat uns ergriffen über Leid und Not, die wir nicht bewältigen. Kriege und Krisen, persönliche schwere Lebensphasen und unbeantwortete Fragen. Den Jüngerinnen Jesu, die ihn als Toten suchten, um ihm einen letzten Liebesdienst zu erweisen, begegnete ein Engel, ein Bote von Gott. Er sprach sie persönlich an und wandte sie um von der Benommenheit durch die Trauer hin zu neuer Lebendigkeit, Hoffnung, Zuversicht. Sie haben dann als erste die jubelnde Botschaft voller Hoffnungstrotz mutig weitergegeben: „Der Herr ist auferstanden!“ Wir sind berufen, wie die Jüngerinnen Jesus zu begegnen, Fragen stellen, unser Leid klagen, bei ihm Zuversicht und Hoffnung schöpfen.

Es ist weiterhin Osterzeit! Das Fest des Lebens ist nicht vorbei! Zwischen Ostern und Himmelfahrt-Pfingsten ist jetzt österliche Freudenzeit, eine Zeit, dem Auferstandenen zu begegnen. In den neutestamentlichen Berichten der Evangelien begegnet er unterwegs, am See, im Haus, nicht an hervorgehobenen Orten, sondern da, wo Menschen sich gerade aufhalten, ihrer Arbeit nachgehen. Er muss nicht erst aufgesucht werden, er sucht und findet die Menschen, die er begleiten, aufbauen, trösten will. Er tröstet uns, baut uns auf, erfüllt uns mit derselben schöpferischen Kraft, durch die er vom Tod auferweckt wurde. Wir werden durch den Heiligen Geist von innen heraus gestärkt, dass wir bestehen können und Lebenskraft entfalten inmitten von allem, was uns eher runterzieht.

Dazu fällt mir eine kleine Begebenheit ein: Die Mutter bat ihren kleinen Sohn, sich hinzusetzen, aber er wollte unbedingt stehen. Verärgert packte sie ihn schließlich und setzte ihn auf einen Stuhl. Einen Augenblick war es still. Dann sagte der Kleine trotzig: „Außen sitze ich, aber innen stehe ich noch!“ (Gerhard Engelsberger, Aus Überzeugung evangelisch)

In uns eine Kraft, durch die wir bestehen, innerlich stehen, auch wenn wir äußerlich niedergedrückt sind. In der Verbundenheit mit dem auferstandenen Christus haben wir Anteil an seiner Auferstehungskraft. „Aber innen stehe ich!“, sagt das Kind, das zum Sitzen gezwungen wird, mutig und trotzig. Was uns auch niederwirft und entsetzt, wir sind in Christus uns selbst voraus, stehen durch seinen Geist mit ihm auf und bleiben standhaft. Diese Osterzeit ist unser Übungsfeld für ein Leben in Christi Auferstehungskraft.

Ihnen allen, liebe Leserschaft, wünsche ich, dass Jesus Christus mit seiner Liebe Ihr Leben täglich mit Hoffnungstrotz und Osterjubiläum erfüllt. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und Begleitung jeden Tag, dass Sie sich auf ihn ausrichten, ihm Raum geben! Der neue Gemeindebrief gibt uns Einblicke in eine vielfältige und segensreiche Arbeit in unserer Gemeinde, lädt ein, Teil dieser Gemeinschaft zu sein und macht Mut, sich engagiert einzubringen.

Ihre/Eure dankbare Pfarrerin Regina Stierlen

#### Monatsspruch April 2024

**Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.**

1. Petrus 3,15



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart  
Grafik: © GemeindebriefDruckerei

## SAG MAL, LIEBE GISELA DETTMANN,

### ► Warum glaubst Du eigentlich an GOTT?

Ganz einfach – weil er mir Halt und Sinn in meinem Leben gibt!

### ► Wie hast Du zu IHM gefunden?

Schon als Kind habe ich leidenschaftlich gerne und staunend die mit eindrücklichen Bildern versehene Bibel meiner Eltern angeschaut. Meine Kindheit in einem christlich geführten Kindergarten und der Besuch der Kinderkirche haben mich sehr geprägt.

### ► Wo hat der HERR Dich in Deinem Leben besonders bewahrt und getragen?

Nachdem mein lieber Ehemann entschlafen war, habe ich, wenn mir die Last der Trauer zu schwer wurde, die Psalmen aufgeschlagen und gelesen. Dabei durfte ich innerlich zu Ruhe und Frieden kommen.

### ► Was wünschst Du Dir von Deiner Gemeinde besonders?

Ich freue mich immer sehr, dass ich noch in den Gottesdienst gehen kann. Wunderbar ist die vielfältige musikalische Umrahmung! Ein gutes Miteinander der jüngeren und älteren Generation und dass trotz aller Veränderungen JESUS unser Mittelpunkt bleibt, ist mein großes Anliegen.

### ► Welchen Rat/Empfehlung möchtest Du gerne an die jüngeren Generationen weitergeben?

Ihr vielen lieben jungen Menschen in unserer Gemeinde: trotz aller Krisen und so vieler unterschiedlicher Eindrücke – bitte verliert nicht den Blick auf unseren HERRN JESUS!

### ► Was ist Dein wichtigster oder liebster Bibelvers?

Darum verlasst euch auf den HERRN immerdar, denn GOTT der HERR ist ein Fels ewiglich (Jesaja 26,4).

### ► Dürfen wir Dein Geburtsjahr wissen und abdrucken?

Sehr gerne auch ganz genau – ich wurde am 17.06.1935 in Schiltach geboren.



## Nachfolgend noch ein kurzes Lebensbild:

Gisela Dettmann, geborene Wäckerle, ist in Schiltach mit einer jüngeren Schwester aufgewachsen. Den Zweiten Weltkrieg musste sie im Ort hautnah erleben, danach banges Warten auf den Vater, der jedoch nicht mehr aus sibirischer Kriegsgefangenschaft heimkehrte. 1946 zog die Familie nach Lombach, dem Heimatdorf von Gisela Dettmanns Mutter. Gisela wurde 1949 in Lombach konfirmiert und sie trat danach eine Ausbildung im Damenschneiderhandwerk an. Nach Lehrabschluss folgten Tätigkeiten in verschiedenen Nähbetrieben in der Umgebung.

Die 1959 mit Hans Dettmann geschlossene Ehe wurde mit 3 Kindern, 6 Enkelkindern und bisher 5 Urenkeln gesegnet. Der Abschied von ihrem geliebten Hans im Jahr 2005 war für Gisela ein großer Einschnitt und sie durfte Trost in dem Bibelwort „darum ver-

lasst euch auf den HERRN immerdar, denn GOTT der HERR ist ein Fels ewiglich“ (Jes. 26,4) finden.

65 Jahre lang durfte Gisela Dettmann mit viel Freude im Lombacher Kirchenchor mitsingen. Sie erfreut sich dankbar sichtbarer Vitalität und wohnt in Lombach in ihrem gemütlichen, mit ihrem Ehemann erbauten Eigenheim, direkt neben Tochter und Schwiegersohn Iris und Bernd Schwizler.

*Das Redaktionsteam des Gemeindebriefs freut sich sehr über das schöne Zeugnis und dankt Gisela Dettmann von Herzen, dass sie uns durch dieses Interview unterstützt hat für die Rubrik unseres Gemeindebriefes: „Sag mal - liebe/lieber...“*

*Wir möchten mit dieser Rubrik gerne in loser Folge ein kurzes Interview mit lieben Mitchristen in unseren Gemeinden Lombach und Wittendorf abdrucken. Die Fragen sollen immer die gleichen sein und werden schon zuvor bekanntgegeben, auf die Antworten sind wir sehr gespannt.*

*Der Psalmist schreibt „...ich will nachdenken über all dein Tun, und über deine Taten will ich sinnen“ – Hören wir zu, lesen wir mit, was uns gesagt wird.*

*Es wäre schön, wenn wir beim Interview ein Bild zur Veröffentlichung machen dürften. Dazu wünschen wir uns, dass wir dazu noch ein Bild von früheren Zeiten aus dem Familien-, Gemeinde- oder Dorfleben kopieren könnten, um es im Gemeindebrief veröffentlichen zu dürfen.*

*Wer möchte gerne die/der nächste Interviewpartner sein? Oder möchten Sie jemanden vorschlagen?*

*Für jedes Mitwirken schon jetzt unseren lieben Dank!*

*Kontakt: Ulrich Bahr, Tel. 917776, [Ulrich.Bahr@gmx.de](mailto:Ulrich.Bahr@gmx.de)*

### Monatsspruch Mai 2024

**Alles ist mir erlaubt, aber  
nicht alles dient zum Guten.  
Alles ist mir erlaubt, aber nichts  
soll Macht haben über mich.**

1. Korinther 6,12



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

### Monatsspruch Juni 2024

**Mose sagte: Fürchtet euch nicht!  
Bleibt stehen und schaut zu,  
wie der Herr euch heute rettet!**

Exodus 14,13



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

## GEMEINSAMES WOCHENENDE DER KIRCHENGEMEINDERÄTE WITTENDORF-LOMBACH AUF DEM SCHÖNBlick

Die monatlichen abendlichen Sitzungen der Kirchengemeinderäte Wittendorf und Lombach sind häufig sehr angefüllt mit Beratungen über Termine, Finanzen, Bauvorhaben und sonstigen Gemeindeangelegenheiten, so dass hier selten Zeit für Andacht, Gemeinschaft und freundschaftlichen Umgang der Räte untereinander bleibt. Insbesondere durch den aufkommenden Pfarrplan waren die Beratungen und Sondersitzungen zuletzt oft zeitlich und inhaltlich sehr belastend, da man sich mit dem Thema umfassend und auch persönlich sehr engagiert einlassen musste.

Deshalb wurde für uns von Frau Pfr. Stierlen eine gemeinsame Zeit am letzten Januarwochenende im Christlichen Gäste- und Seminarzentrum Schönblick bei Schwäbisch Gmünd organisiert.

Es war ein lebhaftes Zusammenkommen vieler Kirchengemeinderäte aus Baden-Württemberg. In Vorträgen und Workshops durften wir viele Anregungen und Ermunterungen aufnehmen. Außerhalb dieser Veranstaltungen berieten wir uns nochmals in Ruhe und großer Ausführlichkeit über die durch den Pfarrplan anstehenden Veränderungen in unseren Gemeinden.

Durch den Mitgliederschwund, den bevorstehenden Ruhestand vieler Pfarrfrauen und Pfarrer und nur wenig Nachwuchstheologen, sowie immer knapper werdender finanzieller Mittel kommen große Engpässe auf unsere Kirchengemeinden zu und einschneidende Kürzungen werden uns sicherlich aus der Verwaltung vorgegeben werden, wenn wir nicht selbst aktiv Vorschläge und Alternativen erarbeiten und in die ständigen Debatten einbringen. Mit Emotion und Herzblut, im Wissen um unsere Verantwortung, durften wir uns an diesem Wochenende in zeitlicher Unbeschränktheit intensiv über die anstehenden schmerzhaften Veränderungen beraten.

Von den KGR-Vorsitzenden wurden erneut viele sorgfältig erarbeiteten Tabellen und Schaubilder zum besseren Verständnis vorgelegt und die Beratungen und Erkenntnisse der vergangenen Monate zusammengefasst. Das Ringen um einen annehmbaren und tragbaren Kompromiss zu Gunsten unserer Gemeindeinteressen und das Zusammenfinden mit Nachbargemeinden war für uns Kirchengemeinderäte nicht einfach und wir

durften unsere mühevoll erarbeiteten Perspektiven in gemeinsamen Gebeten unserem HERRN und VATER vorlegen.

Es war uns allen ein großes Anliegen, hier im Sinn und vertretend für unsere lieben Gemeindemitglieder auf eine akzeptable Gestaltung der kommenden Einsparungen und Einschränkungen durch den Pfarrplan hinzuarbeiten. Unterstützung gab uns der Austausch mit den Kollegen aus anderen Kirchengemeinden, die das Procedere schon hinter sich hatten. Die angebotenen Workshops und Vorträge boten Hilfe und Anregung für unsere internen Beratungen.

Am Sonntag durften wir nach einem gesegneten Gottesdienst mit viel musikalischer Begleitung und einem schmackhaften Mittagessen unter Mitnahme vieler Gedanken wieder unsere Fahrten nach Hause antreten. Die Stunden auf dem Schönblick waren für uns Kirchengemeinderäte eine oft anstrengende, aber intensive und kostbare Zeit, in der wir viele Erkenntnisse und spürbaren Segen gewinnen konnten. Wir wurden ermuntert und gestärkt in unserem Bestreben, für unsere Gemeinden einen guten Weg in die Zukunft zu finden.

(U. Bahr)



## BIBELABENDE IN LOMBACH

„What the heck! Vier rätselhafte Gleichnisse.“ So lautete das Thema der diesjährigen Bibelabende vom 18.–21. März in Lombach – und die waren wieder ein voller Erfolg! An jedem der vier Abende war das Gemeindehaus voll. Dabei wurde nicht nur still zugehört, sondern munter und fröhlich miteinander diskutiert.



Nach den Bibelabenden in den letzten beiden Jahren in Wittendorf und Oberbrändi haben wir auch dieses Jahr die Abende gemeinsam mit unseren benachbarten Kirchengemeinden veranstaltet und dabei noch die Kirchengemeinde Loßburg-Schömberg mit ins Boot genommen.

Inhaltlich waren die Abende durchaus herausfordernd. An jedem Tag wurde ein Gleichnis ausgelegt, das anders als die vielen bekannten Gleichnisse Jesu „steinig“ daherkommt oder fast gar befremdlich ist. Die Texte, die wir uns vornahmen, werden deshalb nur selten gepredigt und meistens eher schnell bei Seite gelegt. Aber wer sich die Zeit nimmt, tiefer in diese Texte einzutauchen, der hat auch die Chance, noch einmal ganz neue Sei-

ten zu entdecken. Uns beschäftigte die Frage, ob Jesus möchte, dass wir fasten (Lk 5,33–39; mit Pfr. Andreas Heid), warum er ausgerechnet ein so unmoralisches Verhalten lobt (Lk 16,1–9; mit Pfrin. Regina Stierlen), wie sich verstehen lässt, dass Jesus absichtlich unverständlich spricht (Mk 4,10–12; mit Pfr. Ruben Bühner) und worin die Besonderheit des Doppelgleichnisses liegt (Mt 13,44–46; mit Pfr. Ernest Ahlfeld).



Die Idee, sich diese vier Texte vorzunehmen, kam nicht daher, weil sie besonders zentral sind (das sind sie eher nicht). Sie kam auch nicht daher, weil man ohne diese Texte nicht fröhlich glauben könnte (das kann man sicherlich). Sondern wir haben uns vier herausfordernde und oft vernachlässigte Texte vorgenommen, weil uns der Glaube dazu treibt, auch die Dinge verstehen zu wollen, die auf den ersten Blick befremdlich erscheinen. Alle Fragen wurden dabei zwar nicht gelöst, aber doch so manch neuer Schatz gehoben!

Auch an dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank an alle, die dabei waren, die fröhlich mitdiskutiert haben oder die die Abende musikalisch und kulinarisch bereichert haben!



## PFARRPLAN 2030

### Geplante Strukturveränderungen in unseren Gemeinden und im Kirchenbezirk: Fusion der Kirchengemeinden Lombach, Loßburg-Schömburg, Oberbrändi und Wittendorf zur Kirchengemeinde Loßburg zum 01.01.2025

In den vergangenen Jahren hatten die sogenannten „Pfarrpläne“, die im Kirchenbezirk alle 6 Jahre umgesetzt wurden, auf unsre Gemeinden keine unmittelbare Auswirkung. Alles konnte bleiben, wie es war. Wir haben in diesem Zeitraum zunehmend gemeinsame Gottesdienste und Begegnungsmöglichkeiten angeboten, weil wir die gute Erfahrung gemacht haben: Gemeinsame Aktionen machen Freude, der Austausch ist wichtig, wir sind als Christen über die Ortsgrenzen hinweg verbunden.

Inzwischen muss die Landeskirche weitere Sparmaßnahmen umsetzen. Es gibt weniger Theologiestudenten und junge Pfarrer, die älteren gehen als große Jahrgänge ab jetzt und in den nächsten Jahren in den Ruhestand. Die Kirchensteuereinnahmen gehen zurück. Jüngere Pfarrfamilien suchen eher Gemeinden in Ballungsgebieten, da oft auch die Ehepartner berufstätig sind.

#### Warum eine Strukturveränderung?

Mitte März hat die Bezirkssynode Freudenstadt ein bezirkliches

Stellenverteilungskonzept für die zukünftige Verteilung der 2030 noch zur Verfügung stehenden Pfarrstellen beschlossen. Dieser "Pfarrplan 2030" wird in den Jahren 2025–2030 umgesetzt, sobald eine von einer Kürzung betroffene Pfarrstelle frei wird. Spätestens mit Ablauf des 31.12.2030 wird dann der Pfarrplan flächendeckend in Kraft gesetzt.



Der Beschluss sieht vor, dass die Pfarrstelle Wittendorf-Lombach von derzeit 100% auf 75% gekürzt wird. Außerdem soll die Pfarrstelle Fürnsal um 100% gekürzt werden, d.h. im Umsetzungszeitraum (2025–2030) bei Freiwerden der Pfarrstelle wegfallen. Hinzu kommt, dass die Gesamtkirchengemeinde Fürnsal-Oberbrändi ihre Auflösung zum 01.01.2025 beschlossen hat, zeitgleich den Bezirkswechsel der Kirchengemeinde Fürnsal in den neuen Kirchenbezirk Rottweil.

Die Pfarrstelle Fürnsal bleibt, da sie noch besetzt ist, bestehen, geht aber in den Kirchenbezirk Rottweil über und versieht

keine Dienste mehr im Kirchenbezirk Freudenstadt.

Oberbrändi muss daher ab dem 01.01.2025 pfarramtlich anders versorgt werden. Hier kommt Wittendorf als nächste Pfarrstelle in den Blick. Mit jeder Kirchengemeinde, die Körperschaften öffentlichen Rechts ist, sind Geschäftsführungsaufgaben verbunden. Ein Haushalt muss erstellt und verwaltet werden und ein Kirchengemeinderat gewählt werden, der geleitet werden will. All das sind Aufgaben, die dem Pfarramt zukommen. Schnell wurde den Betroffenen klar, dass die Struktur mit drei selbständigen Kirchengemeinden in Wittendorf, Lombach und Oberbrändi, eine Mehrbelastung im Verwaltungsbereich für die Pfarrstelle Wittendorf-Lombach darstellt. Es bleibt weniger Zeit für die Kernaufgaben des Pfarrdienstes: Verkündigung, Theologische Arbeit, Seelsorge, Unterricht, Begleitung von Ehrenamtlichen. Bei den weiteren Überlegungen rückte die Idee in den Blick, die Struktur zu vereinfachen: aus 3 Kirchengemeinden könnte eine einzige Kirchengemeinde mit einem gemeinsamen Haushalt und einem gemeinsamen (verkleinerten) Kirchengemeinderat werden.

Doch immer noch blieb, dass die Reduktion der Pfarrstelle Wittendorf-Lombach mit der Vereinfachung im Verwaltungsbereich verrechnet, nicht wirklich ein in der Summe positives Ergebnis erzeugt. Kann man die Pfarrstelle Wittendorf-Lombach noch wei-

ter entlasten, so dass sie gar keine Geschäftsführung mehr hat und sich stattdessen konzentriert um die eigentlichen pfarramtlichen Aufgaben kümmern kann? Ja, diese Möglichkeit besteht, wenn sich die drei Kirchengemeinden in einen noch größeren Verbund begeben: Nun kam die Kirchengemeinde Loßburg-Schömburg in den Blick. Bei der Bildung einer einzigen Kirchengemeinde aus den bisher selbständigen vier Gemeinden stünden 1,75 Pfarrstellen zur Verfügung. Die Pfarrpersonen könnten gabenorientiert arbeiten und es gibt nur eine einzige Geschäftsführung. Geleitet wird die Kirchengemeinde vom Kirchengemeinderat, der in unechter Teilortswahl gewählt wird und von den Pfarrpersonen. Wobei nur noch eine Person (die mit 100% in Loßburg) die Geschäftsführung innehat.

#### Was bleibt vor Ort?

Damit die Identifikation vor Ort erhalten bleibt, sieht die Kirchengemeindeordnung unserer Landeskirche vor, dass vor Ort "Parochieausschüsse" in den ehemals selbständigen Kirchengemeinden als beschließende Ausschüsse gebildet werden (den Rahmen dessen, was vor Ort entschieden werden darf, legt der Kirchengemeinderat fest). Diese haben viel weniger Verwaltungsaufgaben, können dafür sich um die inhaltliche Weiterentwicklung des Gemeindelebens kümmern. Das Gemeindeleben, Gottesdienste, Chöre, Gruppen und Kreise tun weiter ihre Arbeit

vor Ort. Allerdings kann der "Blick über den Tellerrand" auf die anderen Teilorte auch neue Ideen und Projekte entstehen lassen. Wofür eine Gemeinde allein bisher zu klein war, das kann man jetzt gemeinsam mit mehr Menschen angehen.

### Wie sieht der Zeitplan aus?

Bis zum 30.06.2024 sollen die erforderlichen Klärungen und Entscheidungen von einer Steuerungsgruppe, in der alle betroffenen Kirchengemeinderäte beteiligt sind, erarbeitet und die Anträge an den Oberkirchenrat gestellt sein. Die drei

schaften des öffentlichen Rechts handelt) beim Kultusministerium und bei den Regierungspräsidien einholen. Dann wäre zum 1.01.2025 im Grund eine neue Kirchengemeinde entstanden.

Der Kirchengemeinderat Loßburg-Schömburg wählt bereits im November oder Dezember 2024 entsprechend der künftigen Aufteilung der zu wählenden Kirchengemeinderatsmitglieder weitere Mitglieder aus den hinzukommenden Gemeinden in Absprache mit diesen hinzu. Mit der Kirchenwahl am 1. Advent 2025



Kirchengemeinden Wittendorf, Lombach und Oberbrändi treten der bestehenden Kirchengemeinde Loßburg-Schömburg bei und diese erhält dann den der bürgerlichen Gemeinde entsprechenden Namen "Evangelische Kirchengemeinde Loßburg".

Im 2. Halbjahr 2024 wird dann der Oberkirchenrat die nötigen aufsichtsrechtlichen Genehmigungen (da es sich um Körper-

wird von allen zur Gemeinde gehörenden stimmberechtigten Gemeindegliedern ein neuer Kirchengemeinderat gewählt.

Natürlich wird auch ein neuer Gottesdienstplan entstehen.

Im letzten Gemeindebrief und in den Gemeindeversammlungen am 25.2. und 3.3. haben wir darüber informiert und alle Ge-

meindeglieder mit einem persönlichen Anschreiben eingeladen.

Das sind nun ungewohnte neue Schritte und Ziele und alles geht sehr schnell. Als Gemeindeleitung bitten wir Sie, diese Entscheidungen im Gebet mitzutragen. Miteinander bleiben wir unterwegs und rechnen mit Jesus, dem Auferstandenen, der selbst seine Gemeinde baut. In der Fusion stellen sich uns Aufgaben, die wir nur angehen können in der Gewissheit, dass Gott die Kraft dazu gibt, dass er Zukunft und Hoffnung gibt, neue Perspektiven eröffnet. Die Umsetzung des von der Landessynode verabschiedeten Pfarrplans wird Veränderungen und Einschnitte mit sich bringen. Der Weg, die neuen Strukturen mit Leben zu füllen, ist, sich hineinzubegeben und mit vereinten Kräften aktiv zu gestalten. Unser Auftrag, in Jesu Namen und in seiner Kraft das zu fördern, was dem Leben dient, was Menschen in Gottes Nähe bringt und Gottes Herrschaft ausbreitet.

Wir sind noch in einem sehr frühen Stadium des Zusammenschlusses, die Details werden über einen längeren Zeitraum hinweg gemeinsam entworfen. Es trägt zum Gelingen des zukünftigen Gemeindelebens und Miteinanders ganz wesentlich bei, wenn diese Entwicklungen von Ihnen als Gemeindegliedern mitgetragen werden. Wir möchten Sie auf diesem Weg mitnehmen, aber wir haben selbst noch nicht alles vor Augen.

In all diesen Umbrüchen sollten wir nicht aus den Augen verlieren, dass Jesus Christus seine Gemeinde baut und erhält, durch alle Veränderungen hindurch. Es ist seine Treue, in der wir geborgen bleiben und auch mutig weitergehen können. Wir können bei dem, was der Pfarrplan vorgibt und uns als Entscheidungen überlässt, dem Vergangenen, Vertrauten nachtrauern, das gehört dazu, es sind schmerzhaft Einschnitte und Sorgen, wie es weitergeht, aber wir bekommen durch Christus eine zukunfts offene, erwartungsvolle Haltung und die Spannkraft, Schwebezustände und noch ungelöste Fragen auszuhalten, an Lösungen zu arbeiten und das Neue, Unbekannte aus Gottes Hand zu nehmen. Das Gemeindeleben bleibt, es ist umso wichtiger, dass jeder vor Ort seine Begabungen einbringt.

Wenn der nächste Gemeindebrief zu Erntedank erscheint, werden wir voraussichtlich schon etwas klarer die Konturen sehen, wie sich die neuen Strukturen gestalten werden. (R. Stierlen)



## KONFIRMATION

Das Fest der Konfirmation feiern wir in Wittendorf am Sonntag, 21. April 2024 mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr in der Martinskirche, der Posaunenchor wirkt mit.

Konfirmiert wird von Wittendorf:

*Lea Bauer, Ian Botta, Emma Burkhardt, Elias Frey, Noah Frey, Fabienne Großmann, Nele-Mia Haug, Dan Johne, Leon Rohrbach, Vanessa Seeger, Maja Ummer und Leon Cholakov*

Konfirmiert wird von Lombach:

*Max Sporer*

Wir freuen uns mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden, die auf ihren Festtag zugehen. Sie haben sich mit den Grundlagen des christlichen Glaubens beschäftigt, Erfahrungen in der Gemeinde gemacht. Sie sagen jetzt Ja zur eigenen Taufe oder lassen sich im Konfirmationsgottesdienst taufen. 13 Jugendliche, 12 aus Wittendorf und einer aus Lombach sind in diesem Doppeljahrgang dabei. Da der nächste Jahrgang 2024/25 ganz klein gewesen wäre, haben wir diesmal 2 Jahrgänge zusammengefasst.



## GOLDENE KONFIRMATION

Am 17. März feierte der Konfirmandenjahrgang 1974 seine goldene Konfirmation. Vor genau 50 Jahren am 17. März 1974 wurde dieser Jahrgang gemeinsam, Wittendorf und Lombach, in der Martinskirche durch Pfarrer Ladner konfirmiert. Die Kirchenchöre aus Lombach und Wittendorf haben den Gottesdienst feierlich umrahmt.



## POSAUNENCHOR LOMBACH

**Gottesdienst am 01. Advent 2023 in der  
Johanneskirche in Lombach**

Liebe Gemeinde,

wir sind heute am 1. Advent hier und spielen mit dem Posaunenchor, weil wir heute ein ganz spezielles Anliegen haben. Wir möchten heute an unsere Gründungsmitglieder vom Posaunenchor denken, die den Entschluss gefasst haben, mit dem Spielen im Posaunenchor aufzuhören. Ich bin mir aber sicher, dass sie in Gedanken ganz oft bei uns dabei sind.

Dieter Ruoff, Hans Blöchle und Gerhard Haas sind von der ersten Stunde an dabei. Ich möchte kurz darauf eingehen, was genau damals in den Jahren 1968 und 1969 zur Gründung und auch in den Jahren danach geschah

Dieter Ruoff hatte den Wunsch in Lombach einen Posaunenchor zu Gründen. Er sprach einige Männer damals an, u.a. waren da auch Hans und Gerhard dabei, und im November 1968 war dann das erste Treffen, an dem dann die Gründung besprochen wurde.

Bereits im Januar 1969 kam es zum Gründungsgottesdienst, an dem die Loßburger und Freudenstädter Bläser mitgewirkt haben. An diesem Gottesdienst wurde

dann auch eine Trompete vom damaligen Bezirksposaunenwart Herr Meng überreicht.

Schon im Juni 1969 war es dann soweit, dass die Lombacher Bläser am Gottesdienst mitwirken konnten. Auch hier haben Loßburger Bläser mitgeholfen.

Die Leitung vom Chor hatte Albert Brück.

Geprobt wurde im Pfarrhaus in Lombach, als dieses verkauft wurde, ging man in die Schule zum proben und als im Jahr 1974 das Gemeindehaus fertiggestellt war, hatten die Bläser einen schönen und bleibenden Proberaum.

Schon im November 1969 wurde mit der ersten Jungbläserausbildung angefangen. Also gerade erst ein Jahr nach der Gründung. Dieter war es einfach wichtig, dass die jungen Leute nicht nur zum Proben gekommen sind, sondern dass damit auch eine Jugendarbeit gemacht werden konnte.

Im Dezember 1972 war die zweite Jungbläserausbildung, bei diesen Jungbläsern waren auch Axel Blöchle, Klaus Zieger und Gebhard Dettmann dabei. Axel spielt heute noch bei unserem Chor mit und Gebhard ist an seinem Wohnort auch im Posaunenchor.

Ab April 1970 war Dieter der Dirigent und Chorleiter. Er ist immer wieder auf Bläser-schulungen und Chorleiterlehrgängen gegangen. Ebenso Gerhard und Hans waren schon auf dem Bernhäuser Forst mit dabei.

Im April 1975 ging es dann aufwärts, so der Originalton von Dieter. Denn die ersten Frauen sind in der Jungbläserausbildung dazu gekommen. Unter anderem war auch Elsbeth dabei. Schon allein dadurch kamen natürlich mehr Bläser und Bläserinnen in den Chor und es war mehr Stabilität vorhanden.



Viele viele Jungbläser sind noch dazugekommen, aber der alte Stamm um Dieter, Hans und Gerhard blieb. Sie waren immer zur Stelle und haben die „Jungen“ quasi mitbetreut.

Hans Blöchle hat mit der Trompete angefangen, und hat dann im Jahr 1994 zum Bass gewechselt und Bariton gespielt.

Gerhard Haas hat von Anfang an Tenorhorn gespielt.

Dieter war über viele Jahre dann der Chorleiter unseres Posaunenchores. Er hat über 100 Jungbläser durch die Ausbildung gebracht, viele sind dabei auch im Chor bis heute geblieben.

Gerhard war trotz seiner vielen Ämter, er war Vorstand vom VfB Lombach, einige Jahre Ortsvorsteher von Lombach, immer treu am Freitagabend zur Probe anwesend. Und auch bei unseren anderen Diensten, sei es spielen im Gottesdienst, im Krankenhaus, bei Geburtstagsständen war er dabei.

Auch Hans hat die ganzen Jahre über treu zum Posaunenchor gehalten, auch wenn er nicht in Lombach gewohnt hat, war er zur Probe und bei den Diensten zur Stelle.

Wer immer im Hintergrund mitgeholfen hat, war Elsbeth. Sie hat Dieter den Rücken frei gehalten, hat

die Stände organisiert und war immer die gute Seele von unserem Posaunenchor. Ihr möchten wir auch unseren großen Dank aussprechen.

Dieter hat mir gesagt, als wir uns über diese Zeit unterhalten haben, dass er Gott sehr dankbar ist, dass er ihn und den Chor die ganze Zeit geführt hat. Rückblickend gab es viele Höhen und Tiefen, aber immer war Gottes Wirken zu spüren, und zu Gottes Ehren soll unser Spielen sein, das war Dieter immer sehr wichtig, und das ist, glaube ich, in jeden Bläser vom Chor übergegangen. (Iris Schwizler)

## RÜCKBLICK: WELTGEBETSTAG



Am Freitag, 1. März, feierten wir den diesjährigen Weltgebetstag mit einem gemeinsamen Gottesdienst im Wittendorfer Gemeindehaus. Die Liturgie kam diesmal aus Palästina. Der Abend stand weltweit über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg unter dem Motto „...durch das Band des Friedens“ (Epheser 4,1-7). Die Team-Mitglieder des Treffpunkts für Frauen hatten den Gottesdienst und das Beisammensein liebevoll und kreativ vorbereitet. Frauen und Männer aus Wittendorf, Lombach und Oberbrändi baten gemeinsam Gott um Frieden in der Welt.



## OSTERN IN TAIWAN – FAMILIE SCHMID/TRICK

Anfang März hat Luca vom Kindergarten, der ein christlicher Kindergarten ist, eine Einladung zur Osterfeier bekommen. Sofort hat er gemeint, dass wir unsere Ostereier auch bald verstecken müssen. Auch die Kirchen bereiten sich auf die Passions- und Osterzeit vor. Joachim hält in diesem Jahr in unserer Kirche die Karfreitagspredigt. Da Karfreitag und auch Ostern hier keine Feiertage sind, findet der Karfreitagsgottesdienst am Abend statt... Auch im Krabbelkreis, den Simone leitet, wird es um die Ostergeschichte gehen und es werden Ostereier gesucht. Das ist jedes Jahr eines der Highlights und die Kinder sind voll dabei... Außerhalb der Kirchen bekommt man von Ostern jedoch nichts mit. Während man an Weihnachten überall Weihnachtsbäume sieht und Weihnachtsmusik aus den Lautsprechern ertönt, kann man an Ostern nicht einmal Osterhasen in den Regalen im Supermarkt entdecken... Kaum einer weiß, worum es an Ostern eigentlich geht. Wir wünschen uns so sehr, dass die Menschen hier begreifen, was Ostern mit Weihnachten zu tun hat und worum es an Ostern geht – dass Jesus aus Liebe für uns am Kreuz gestorben ist und nach drei Tagen wieder auferstand – Er hat den Tod und die Sünde besiegt. Diese frohe Botschaft gilt für die Menschen in Deutschland und Taiwan und auf der ganzen Welt.



## TURMRENOVIERUNG MARTINSKIRCHE

An der Martinskirche in Wittendorf hat die Renovierung des Turms begonnen. Weithin sichtbar ist der Turm nun nach 1991 das nächste mal wieder bis oben hin eingüstet.

Vorgesehen sind folgende Arbeiten:

- Reinigen des Putzes und der Sandsteine
- Neuanstrich des Putzes
- Renovierung der Zeiger und Zifferblätter der Turmuhr
- Reparatur bzw. Erneuerung des Simsgebälks der Turmhaube. Hier sind an einigen Stellen deutliche Schäden durch Feuchtigkeit und Vogelbearbeitung sichtbar (siehe Foto)
- Begutachtung und ggfls. Reparatur der Kupfereindeckung der Turmhaube.
- Erneuerung der Schallläden



Die Arbeiten sollen nach dem derzeitigen Bauzeitenplan bis Ende Juni 2024 abgeschlossen sein. Allerdings haben sich schon beim Gerüstbau einige Verzögerungen eingestellt, sodass wir davon ausgehen, dass sich die Fertigstellung nach hinten verschieben wird.

Mit dem Ursprung in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts ist der Turm das älteste Bauwerk in Wittendorf. Die Renovierung soll unser Beitrag dazu sein, dass er mindestens für die nächsten 30 Jahre wieder gut gerüstet ist. Bitte begleiten Sie die Arbeiten im Gebet.

(R. Klöpping)

### Monatsspruch Juli 2024

**Du sollst dich nicht  
der Mehrheit anschließen,  
wenn sie im Unrecht ist.**

Exodus 23,2



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

## KIRCHENPFLEGE

### Verabschiedung von Elke Nübel als Kirchenpflegerin und Einsetzung von Alexandra Dieterle als Assistenz der Gemeindeleitung in Wittendorf

Am Sonntag, 18. Februar, standen wir in der Wittendorfer Kirchengemeinde an einem Übergang: Alexandra Dieterle wurde die Nachfolgerin von Elke Nübel. Damit verbunden ist die Umstellung, dass das Amt zukünftig nicht mehr „Kirchenpflege“, sondern „Assistenz der Gemeindeleitung“ heißt. Schon in den biblischen Erzählungen sind Übergänge immer mit der Bitte um Gottes Segen und der Zusage des Segens Gottes begleitet.



Wir sind sehr dankbar für die gemeinsame Zeit mit Elke Nübel im Kirchengemeinderatsgremium und in der Gemeinde seit 01.07.2016. Zum 31.12. 2023 lief ihr Arbeitsvertrag altershalber aus.

Wir freuen uns, dass Elke Nübel weiterhin Schriftlesungen und Abkündigungen im Gottesdienst übernimmt. Sie strahlt dabei Freude und Herzlichkeit aus, die sie auch sonst bei Begegnungen in der Gemeinde kennzeichnen.

Sie war immer eine Ansprechpartnerin für die Gemeindeglieder und Mitmenschen hier im Dorf, hat sich in alle finanziellen Aspekte des Gemeindelebens eingearbeitet, was be-

sonders während der Kirchen – und Gemeindehausrenovierung sehr viel Arbeit mit sich brachte.

Wir wünschen ihr von Herzen Gottes Segen und Begleitung, mehr freie Zeit, weiterhin im Gasthaus Sonne eine offene Tür und ein offenes Herz für Begegnungen, Gastfreundschaft, Beziehungen knüpfen.

Alexandra Dieterle aus Loßburg ist seit dem 1.1. 2024 unsere „AGL“, Assistenz der Gemeindeleitung. Wir freuen uns, dass Sie sich auf unsere Stellenanzeige beworben hat.

Die Evangelische Landeskirche hat hier Einiges an Veränderungen auf den Weg gebracht. Es gibt keine Neueinstellungen von Kirchenpflegerinnen mehr, zukünftig ist die Amtsbezeichnung „Assistenz der Gemeindeleitung“.

Ein bestimmter Teil der Arbeit wird in unserer zentralen Regional Verwaltung in Freudenstadt, sie übernimmt professionell die immer wiederkehrenden Erledigungsaufgaben wie Rechnungen überweisen, Spendenbescheinigungen ausstellen etc. Die Kirchengemeinden bestimmen aber weiterhin selbst über ihren Haushaltsplan. Wir bitten alle Gemeindeglieder, mit Anliegen einfach auf A. Dieterle zuzugehen und wünschen ihr Gottes Segen. Herzlichen Dank für alle Opfer, Spenden und den freiwilligen Gemeindebeitrag, für alle großzügige Unterstützung der Kirchengemeinde, tatkräftige Mithilfe bei Arbeitseinsätzen, waches Interesse an der Gemeindearbeit!

(R. Stierlen)



## VORSCHAU GOTTESDIENSTE UND TERMINE:

Am **9. Mai, Christi Himmelfahrt**, ist wieder unser Distriktsgottesdienst an der Schutzhütte in Schömberg. Anschließend gemeinsames Mittagessen.

Am **20. Juni, Pfingstmontag**, laden wir in die Auferstehungskirche Oberbrändi zum gemeinsamen Gottesdienst ein.

Am **23. Juni** feiern wir unseren gemeinsamen Gottesdienst im Grünen um **10.00 Uhr** in der Kuranlage Lombach.

Am **7. Juli abends um 19.30 Uhr** feiern wir gemeinsam mit Loßburg unseren **Erntebittgottesdienst** am Löwen in Wittendorf. Bläserinnen und Bläser aus allen drei Orten werden den Gottesdienst gestalten, anschließend bewirbt uns der Löwen auf der Terrasse. Der benachbarte Getreidespeicher, eines der ältesten Gebäude im Dorf, das Dorfmuseum wird auch vor dem Erntebittgottesdienst ausnahmsweise in den Abendstunden noch geöffnet sein und Bernd Stöffler wird alte Erntegeräte und andere Exponate zeigen.

Am **21. Juli** feiern wir morgens einen **Familiengottesdienst** um **10.15 Uhr** in Wittendorf. Am Abend kommt das Evangelische Jugendwerk im Bezirk Freudenstadt mit dem **M&M Gottesdienst** (Message & More - Mehr, Botschaft und Mehr) um **19.00 Uhr** zu uns in die Martinskirche Wittendorf und junge Menschen aus dem ganzen Kirchenbezirk feiern miteinander Gottesdienst und grillen im Pfarrgarten zusammen.

Für **28. Juli** laden wir nach Romsgrund zum gemeinsamen **Gottesdienst im Grünen** mit Fürnsal-Oberbrändi ein, auch hier gibt es nach dem Gottesdienst Gegrilltes, Getränke und Kuchen zum Mitnehmen.

Während der **Sommerferien** sind unsre Gottesdienste in bewährter Form abwechselnd gemeinsam in Wittendorf und Lombach um **10.15 Uhr!**

Am **Erntedanktag** in Wittendorf, **29. September**, wird es Am Abend wieder ein Konzert der Brüder Uli und Frieder Gutscher geben. Sie nehmen uns mit hinein in eigene Lieddichtungen und Kompositionen rund um den Glauben an Jesus Christus.

## TERMINE TREFF 60+

■ „Das Vater unser“ mit Sabine Kley

Dienstag, 14. Mai 2024

14:30 Uhr Gemeindehaus Wittendorf

■ Stadtführung Rottweil / Stadtbummel mit anschließender Einkehr

Dienstag, 4. Juni 2024

Treffpunkt 13:30 Uhr Gemeindehaus Wittendorf mit gemeinsamer Fahrt nach Rottweil

■ Thema Patientenverfügung mit Frau Hörmann

Dienstag, 16. Juli 2024

14:30 Uhr Gemeindehaus Wittendorf

■ Gemütliches Beisammensein im Reiterstüble Ursental

Dienstag, 20. August 2024

Treffpunkt 14:30 Uhr Gemeindehaus Wittendorf

■ Stadtführung Rottenburg / Stadtbummel mit anschließender Einkehr

Dienstag, 24. September 2024

Treffpunkt 13:30 Uhr Gemeindehaus Wittendorf

## TERMINE TREFFPUNKT FÜR FRAUEN

■ Abend mit Beate Pfau („Wenn die Freude auf der Strecke bleibt“)

Mittwoch, 24. April 2024

Lombach

■ Restaurieren kirchlicher Objekte

April / Mai in Wittendorf

Restauratorin Heide Kießlinger berichtet über ihre Arbeit

■ Kräuterführung Dettlingen

Mittwoch, 12. Juni 2024

Im Kräutergarten von Frau Heinz in Dettlingen. Es wird ein Unkostenbeitrag von 15,- EUR pro Person erhoben. Verbindliche Anmeldung bis 8. Juni bei Susanne Eilber (916750).

Treffpunkt um 18 Uhr an den jeweiligen Gemeindehäusern. Wir bilden Fahrgemeinschaften.

■ Thema Gebet

Mittwoch, 25. September 2024

Frau Stierlen hält einen Abend zum Thema Gebet mit Abendmahlsfeier im Gemeindehaus in Wittendorf

## Finde die Unterschiede

Finde die acht Unterschiede im unteren Bild.  
Das ist gar nicht so einfach bei einem Aquarellbild ☺!



Lösung:



**Impressum:** Evang. Pfarramt Wittendorf-Lombach  
PfarrerIn Regina Stierlen • Kirchstraße 5 • 72290 Loßburg  
Telefon: (07446) 41041 • Mail: Pfarramt.wittendorf-lombach@elkw.de  
Internet: [www.kiwilo.de](http://www.kiwilo.de)  
Redaktion: Andrea Bolz • Beate Gaiser • PfarrerIn Regina Stierlen • Ulrich Bahr  
Layout: Johannes und Wolfgang Gaiser

Ev. Kirchengemeinde Lombach  
VR-Bank Dornstetten-Horb e.G  
BIC: GENODE51VDS,  
IBAN: DE22642624080086356003

Ev. Kirchengemeinde Wittendorf  
Volksbank eG Horb-Freudenstadt  
BIC: GENODE51FDS,  
IBAN: DE90642910100379176009

